

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 52 (1977)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Neues aus dem SUOV

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Als erste Truppe konnte im Januar die Mob L Flab Abt 12 den neuen Flab-Schiessplatz S-chanf benutzen. Vorläufig sind von dem 50-Millionen-Franken-Projekt erst die modernen Schiessanlagen in Betrieb, während die Gebäulichkeiten im Herbst bezugsbereit sein werden. Keystone



Bild: Die Absolventen der Bremgartner G UOG 36 wurden in der Klosterkirche Hermetschwil von Schulkommandant Oberstleutnant Willi Baer mit Handschlag über der Schweizer Fahne zu Unteroffizieren befördert. Foto A. Dietiker

#### Menschliche und führerische Qualitäten

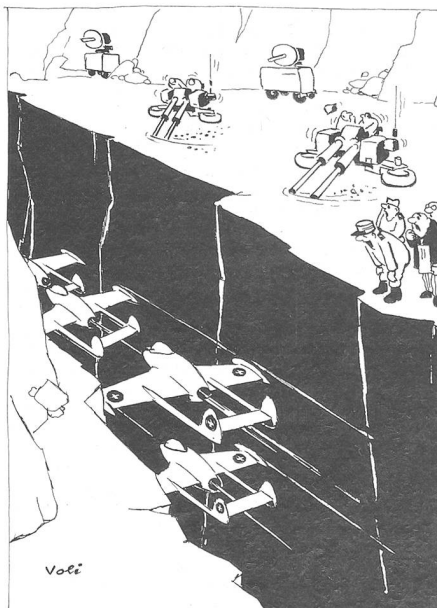
Durch Handschlag über der Schweizer Fahne ernannte Oberstleutnant Willi Baer am 29. Januar die Absolventen der Genie-Unteroffizierschule Bremgarten in der soeben renovierten Klosterkirche Hermetschwil zu Korporalen. Eine Leistungsprüfung unter erschwerten Bedingungen, mit Forderungen, die hoch, vielleicht sogar an der oberen Grenze einer Unteroffizierschule lagen, hatte tags zuvor ihre vierwöchige Ausbildung abgeschlossen. Mit dem «Abverdienen» begann dann am letzten Januartag die Zeit der Bewährung. «Die kommenden Rekruten haben gewisse Erwartungen, sind kritischer eingestellt als früher oder bringen sogar eine abneigende Haltung mit. Es nach unten wie oben recht zu machen ist keine leichte Aufgabe. Das bedingt, eine Gruppe zu führen (nicht Gruppentreiber zu sein), angemessenes Lob und Tadel, den Rekruten zu akzeptieren, menschliche und führerische Qualitäten», gab ihnen Oberstleutnant Baer mit auf den Weg. et.

#### Gewässerschutz auf dem Waffenplatz Brugg

##### Sanierung des Betonplatzes im Schachen

Mit einem Aufwand von 1,5 Mio Franken wird auf dem Geniewaffenplatz Brugg der Zeughaus-Betonplatz im Schachen den Vorschriften des Gewässerschutzes angepasst. Der östliche Teil des 250x50 m messenden Platzes wurde vor etwa 25 Jahren betonierte, 10 Jahre danach im Zuge der Zeughausweiterung auch der westliche Teil. An Sanierungsvorschlägen wegen unzureichender Wasserversorgung und -entsorgung arbeitet die Zeughausverwaltung schon seit mehreren Jahren. Bisher können die Schlammsammler nicht anders als von Hand entleert werden, wobei es sich beim Reinigen von Geländefahrzeugen nach dem Einsatz um mehrere Kubikmeter handelt. Dafür stehen 10 Hydranten zur Verfügung, für die das Wasser normalerweise dem Strängli, dem Aare-Seitenkanal, entnommen wird, während bei Trockenzeiten die städtische Wasserversorgung mit teurem Trinkwasser aushilft, das jährlich rund 5000 Franken kostet, die nach der Sanierung wegfallen, da ein Kreislaufsystem und ein Grundwasserpumpwerk für eine unabhängige Wasserversorgung gebaut werden, wobei nach Reinigung des Schmutzwassers im Schlammsammler und im Mineralölabscheider das Wasser über Pumpen wieder den Hydranten zugeführt wird. Der mitten durch den Platz laufende Abwasserkanal erhält einen Stahlrost von 50 t Tragkraft, trägt also einen Centurion-Panzer, und der neue Schlammsammler kann über eine Rampe durch den Trax entleert werden. Während das Abwasser bisher auf der Oberfläche abfließt, geschieht das künftig unterirdisch, indem der Kanal mit Düsen ausgerüstet wird, die den Schlamm mit hohem Druck in den Sammler befördern. Das neue Pumpwerk zwischen Strasse und Strängli wird 400 l/sk leisten und die bestehenden Reservoirs versorgen, so dass künftig in Trockenzeiten die Brugger Wasserversorgung nicht mehr beansprucht werden muss.

Grösste Sorgfalt gilt dem Schutz des Grund- und Aarewassers, indem die Unterflurhydranten mit einem Boden versehen werden, der das Abfließen von Fahrzeugöl in den Untergrund verhindert und es restlos dem Abscheider zuleitet, worauf es in zwei Altölsammlern von 1200 und 600 l Fassungskraft zurückgehalten wird. Eine besondere Auffangrinne bei der Tankstelle wird in einem Vorabscheider bei Tankunfällen auch grössere Ölmengen aufnehmen können. Die Tankstelle wird weitgehend erneuert und erhält einen zusätzlichen Tank für Superbenzin. Die ersten Arbeiten liefen noch im Dezember 1976 an. Dass sie wegen einer Differenz von nur 900 Franken einem Zürcher Bauunternehmen zugesprochen wurden, das die Baumeisterarbeiten für 650 000 Franken ausführt, während der von der Bundesversammlung bewilligte Gesamtkredit 1,5 Mio Franken beträgt, hat in einer Waffenplatzstadt — obwohl die Bundesvorschriften streng sind und eingehalten wurden — begreiflichen Ärger verursacht. -i-



«... und den idealsten Standort der Geschütze rechnet die Elektronik selbstverständlich auch noch aus, sagten Sie eben?»

## Neues aus dem SUOV

Eine wiederum reich befrachtete Traktandenliste hatte der Zentralvorstand anlässlich seiner Sitzung vom 29. Januar 1977 in Biel zu behandeln. Als erstes erstatteten die Kommissionspräsidenten über die in ihren Gremien geleistete Arbeit Bericht.

In der *Technischen Kommission* (TK) hat die Überarbeitung des Wettkampfreglementes der SUT 1980 zu folgenden Schlussfolgerungen geführt:

- Einführung eines 300-m- und 50-m-Schiessens
- Schiessen 300 m und 50 m, besseres Resultat zählt; nur eine Rangliste
- zu jeder Disziplin müssen mindestens 8 Wettkämpfer antreten
- Schussfolge:
  - 300 m 2 Probeschüsse
  - 4 und 6 Schüsse in je 1 Minute
  - 50 m 2 Probeschüsse
  - 3 und 5 Schüsse in je 1 Minute
- Punktemaximum: 40

Ein 25-m-Pistolenschiessen kann als «Freie Scheibe» absolviert werden.

Diese Vorschläge werden einstimmig zum Beschluss erhoben.

Der Durchführung eines Zentralkurses für Übungsleiter und Inspektoren der Kantonalverbände und aller Sektionen in Brugg mit Festsetzung auf den 17. Dezember 1977 wird beigeprlichtet.

Im weiteren ist von der TK die Ausarbeitung eines Leitfadens für Dreikämpfe vorgesehen. Ferner wird die Schaffung eines Leistungsheftes studiert.

Von der *Presse- und Propagandakommission* (PPK) wurde anhand des Ausschnitt-Dienstes «Argus der Presse» eine Aufstellung über die 1976 in der Presse erschienen Berichte und Hinweise deutschsprechender Sektionen gemacht, die präzise Angaben vermittelt.

Ein vor kurzem geschaffenes Plakat wurde in je 10 Exemplaren mit Begleitbrief und 40 Anmeldekarten noch während den Frühjahrs-UOS sämtlichen Unteroffizierschulen zugestellt. Zudem ist ein Faltprospekt in Bearbeitung, der für die Werbung im Gesamtverband verwendet werden kann. Der Entwurf wird in der März-Sitzung des Zentralvorstandes vorliegen.

Eine Delegation des Zentralvorstandes hat am 17. Dezember 1976 einer Sitzung der Zeitungskommission «Le Sous-officier romand et tessinois» beigewohnt, wo sie über die Struktur und Finanzierung der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», die Aufgaben und Pflichten des Vorstandes, des Redaktors und der Druckerei orientierten. Es wurde eine Kommission bestellt, welche sich in diesem Sinne mit dem Problem befassen wird.

Die Kommission «Bürger und Soldat» wird ermächtigt, mit dem SSV Kontakt aufzunehmen, um im Zusammenhang mit der Zivildienst-Initiative über ein gemeinsames Vorgehen beider Verbände zu verhandeln, zeigte sich doch der SSV in gleicher ablehnender Art wie der SUOV. Das Geschäftsreglement wird vom Zentralvorstand zur Prüfung entgegengenommen. Die verlangte Zielsetzung wurde wie folgt festgelegt:

- kurzfristig:
  - Zivildienstinitiative
- mittelfristig:
  - Behandlung von aktuellen wehrpolitischen Fragen
- langfristig:
  - Auf eine Festlegung von Themen langfristiger Zielsetzung verzichtet die Kommission. Die Themen müssen von Fall zu Fall festgelegt werden.

Aus dem *Zentralsekretariat* wurden verschiedene Probleme unterbreitet. Eine Sektion beabsichtigt, eine Untersektion für das Combat-Schiessen zu bilden und ersucht um Genehmigung der unterbreiteten Statuten. Diese Angelegenheit wird der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit zur Stellungnahme vorgelegt. Der SLL hat einen Entwurf für eine Änderung seiner Statuten zur Meinungsäusserung unterbreitet. Die Beiträge zuhanden des Jahresberichtes 1976 sind zum grössten Teil eingetroffen. Der gedruckte Jahresbericht wird infolge Sparmassnahmen in stark reduzierter Auflage herausgegeben.

Es folgt eine kurze Orientierung über die SUT 1979/1980. Die Sektionen Solothurn und Grenchen haben die Übernahme der nächsten SUT geprüft. Mit Rücksicht auf das um ein Jahr auf 1980 verschobene Durchführungsdatum der SUT wird der Delegiertenversammlung 1977 ein Antrag des Zentralvorstandes auf Verlängerung der Amts- und Arbeitsperiode bis zur Delegiertenversammlung 1981 unterbreitet. Die Delegiertenversammlung 1977 wird im Auditorium der HTL Windisch-Brugg abgewickelt.

Eine Delegation des Zentralvorstandes hat an der Sitzung des Zentralkomitees der AESOR vom 15. Januar 1977 in Arbon teilgenommen, deren hauptsächlichstes Geschäft die Behandlung der Wettkampfrelemente für die bevorstehenden Wettkämpfe war. Aus technischen Gründen muss das Durchführungsdatum neu auf den 3. bis 5. Juni 1977 festgesetzt werden. Vorgesehen wird eine Beschickung mit 7 oder 8 Gruppen zu 3 Mann, die am 2. Juni abends in Brugg einrücken. Ausscheidungs- und Trainingskurse werden in Anpassung an das neue Wettkampfdatum auf den 7. und 21. Mai 1977 festgesetzt.

Durch Vermittlung des SUOV nimmt die Sektion Schwyz (auf eigene Kosten) vom 28. Januar bis 5. Februar 1977 an Skiwettkämpfen teil, welche die Britische Rheinarmee in den Österreichischen Alpen organisiert. Wm Hans-Peter Amsler

\*

#### Schlagzellen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

##### Aargau

Neben verschiedenen Anlässen wie Jahreskonzert, Teilnahme am AESOR-Kongress in Brüssel, hatte das *UOV-Spiel Baden* zum 3. Male die grosse Ehre am Internationalen Militärkonzert vor rund 7000 Personen in der imposanten Ostseehalle in Kiel aufzutreten.

Auf Grund der Statutenänderungen können im *UOV Brugg* nunmehr separate Junioren- und Veteranengruppen gebildet werden.

Für 1977 hat sich der *UOV Oberwynen- und Seetal* folgendes Ziel gesetzt: Steigerung des Mitgliederbestandes und vorderste Plazierungen an Mehrkämpfen.

##### Bern

Rund ein Viertel des 380 Mann starken *UOV der Stadt Bern* liess sich an der 117. Jahrestagung im Bürgerhaus über das Vereinsgeschehen des letzten Jahres orientieren. Der Mitgliederbestand zeigt steigende Tendenzen.

Obwohl es heute nicht mehr so gang und gäbe ist, einem militärischen Verein anzugehören, konnte der *UOV Biel* im vergangenen Jahr wieder neun neue Mitglieder aufnehmen.

Für das erste Halbjahr hat der *UOV Burgdorf* wieder ein reichhaltiges Programm zu bieten, so unter anderem Teilnahme am Wintergebirgsski-lauf, Sanitätsdienst, Biwakbau, Seilausbildung usw.

Den vereinsinternen Langlauf des *UOV Langenthal* entschied ein Junior zu seinen Gunsten.

In der Rückschau 1976 wurde der Titel der neu-geschaffenen Jahresmeisterschaft des *UOV Lang-nau und Umgebung* Wm Rettenmund und Wm Kühni verliehen. Diese Konkurrenz setzt sich aus den Disziplinen OL, Schwimmen, Schiessen, militärisches Wissen, Dreikampf und Langlauf zusammen.

Die Generalversammlung des *UOV Münsingen* beschliesst Übernahme des Berner Dreikampfes.

##### Lucern

Das Vereinsjahr nach den Schweizerischen Unter-offizierstagen (SUT) war der Planung und der Neuorganisation des *UOV der Stadt Luzern* gewidmet. Der Mitgliederwerbung war wiederum ein voller Erfolg beschieden.

Dank dem gefestigten regelmässigen Training in einer Halle, der Programmerweiterung mit Waf-fenlauf und Juniorengruppe und nicht zuletzt durch die verstärkten persönlichen Bemühungen ist es dem *UOV Amt Sursee* gelungen, dem Verein eine Schar neuer Kameraden zuzuführen.

Mit einem Lotto beabsichtigt der *UOV Amt Willi-sau* seine Teilnahme an den Zentralschweizeri-schen Unteroffizierstagen (ZUT) finanzieren zu können.

##### St. Gallen-Appenzell

Die im Jahre 1976 gesetzten Ziele wurden durch den *UOV Herisau* voll und ganz erreicht, so dass nun im Jahre 1977 an den KUT in Frauenfeld mit einer grossen Mitgliederzahl teilgenommen werden kann.

##### Solothurn

15 Daten stehen 1977 auf dem Programm des *UOV Schönenwerd*, darunter eine zweitägige Scharf-schiessübung in einem geeigneten Gelände im Wallis und der Besuch der Meisterschaft der Flugwaffe in Dübendorf.

Die Generalversammlung des *UOV Solothurn* be-schliesst, sich zusammen mit dem *UOV Grenchen* um die Übernahme der SUT 1980 zu bewerben.

##### Thurgau

Als neuer Präsident des *UOV Arbon* wurde Gfr Erwin Benz gewählt. Der neue Präsident ist vor allem durch seine ausserdienstlichen Militär-wettkämpfe und seine Förderung der Junioren im Militär-Wettkampf bekannt.

Das Tätigkeitsprogramm des *UOV Bischofszell* ist 1977 ganz auf die KUT in Frauenfeld ausge-richtet.

Der Besuch der Veranstaltungen des *UOV Kreuz-lingen* darf als zufriedenstellend bezeichnet wer-den.

Der Höhepunkt der Wettkämpfe im vergangenen Jahr bildete für den *UOV Untersee und Rhein* der militärische Dreikampf in Frauenfeld, wo sich die Sektion den 2. Rang in der Gesamtrangliste eroberte.

##### Zentralschweiz

Der *UOV Einsiedeln* hat vor drei Jahren eine neue Fahne erhalten. Um dieses einzig schöne Vereins-Emblem möglichst lange in seinem Glanze erhalten zu können werden Fahnergötti, Fahnen-gotte sowie die Veteranen und Ehrenmitglieder des Vereins den Aktiven zum Besuche verschie-dener Anlässe eine Standarte schenken — eine Miniaturausgabe des eigentlichen Vereinsbanners. Im *UOV Nidwalden* wurde Four Alfred Schnee-berger mit der Führung des Vereinsschiffes betraut. Im kommenden Vereinsjahr soll die Durchführung der Zentralschweizerischen Unteroffizierstage (ZUT) absoluter Höhepunkt der Tätigkeit des *UOV Obwalden* sein.

Im Schlussklassement der von der Britischen Rheinarmee in Ischl (Österreich) organisierten internationalen Skiwettkämpfen finden wir die Equipe des *UOV Schwyz* auf dem ausgezeichneten dritten Schlussrang.

Der *UOV Zug* gab seinen Mitgliedern Gelegenheit, an vier Abenden die Grundbegriffe der Ersten Hilfe zu lernen.

##### Zürich und Schaffhausen

Das Arbeitsprogramm des *UOV Reiat* ist auch 1977 wiederum reich befrachtet. Neben Orien-tierungs- und Patrouillenläufen steht als Höhe-punkt die Teilnahme an den Kantonalen Unter-offizierstagen in Schaffhausen fest.

Im vergangenen Jahr konnte der *UOV Schaff-hausen* einen erfreulichen Mitgliederzuwachs ver-zeichnen.

Für den *UOV Tösstal* bleibt der Hinwiler Militär-Skiwettkampf weiterhin der bedeutsamste Wint-teranlass. Mit 41 Aktiven und Junioren stellte er mehr als einen Viertel des ganzen Teilnehmer-feldes.

Gegenwärtig umfasst der *UOV Zürich* genau 513 Mitglieder wobei sich der Verein in 7 Unter-sektionen und Gruppen aufgliedert.

Die Erfolge an Tag- und Nachtpatrouillenläufen sowie Dreikampfturnieren zeigten eine erfreuliche Wirkung, konnte doch die *UOG Zürichsee rechtes Ufer* nach Jahren der Stagnation wieder einen Mitgliederzuwachs melden.

##### Einzelstehende Sektionen

An den 22. Militär-Skiwettkämpfen des *UOV Basel-Land* beteiligten sich 10 Viererpatrouillen, am Einzellauf 54 Wehrmänner und in der Kategorie Junioren 8 Läufer.

##### Aus dem Jahresbericht der UOV-Sektion Untersee-Rhein (Thurgau)

Im vergangenen Jahr zeigte es sich wieder einmal, dass sich eine intensive Mitgliederwerbung be-zahlt macht. So konnten 14 junge Wehrmänner neu in den UOV aufgenommen werden und dies bei einem Bestand von etwa 80 Mitgliedern. Trotz etlicher Austritte ergibt sich somit eine positive Mitgliederbewegung. Die Sektion führte im Jahre 1976 53 Übungen und Anlässe durch, die von insgesamt 602 Mitglieder besucht wurden. Fünf Kaderübungen wurde die Anerkennung durch den Inspektor des SUOV verliehen. (ib)

\*

##### Aus dem laufenden Arbeitsprogramm des UOV Untersee und Rhein (Thurgau)

Im Verlaufe der Monate Januar und Februar ver-anstaltete der UOV Untersee und Rhein für seine Mitglieder einen gut besuchten Nothelferkurs. Der am Schluss abgegebene Nothelferausweis zeichnet den Inhaber als ausgebildeten Nothelfer aus und berechtigt diesen zur Hilfeleistung bei Unfällen. Der Kursleiter San Fw Peter Debrunner betonte auch, dass zur Erlangung des Führer-scheines heute der Besuch eines Nothelferkurses Bedingung sei. (ib)

\*

## So sind wir ...

### ... in Uniform

*Sicher ist's uns nicht gelegen,  
zackig, preussisch Spiel zu treiben,  
als Soldaten und deswegen  
lässt man, was zu viel wär', bleiben.*

*Hände angepresst an Nähten  
grauer Hosen, dieser rauhen?  
Wie wohl, wenn wir dies nur täten,  
liessen Feinde sich verhauen?*

*Zwar sind wir in Uniformen  
(die's erst galt zu «modeschöpfen»)  
alle gleich, doch schwerlich normen  
lässt sich etwas an den Köpfen,*

*... diesen so verschied'nen «Grinden»,  
die auf gleichen Kragen thronen.  
Solche Vielfalt, nur zu finden  
ist die noch bei den Kantonen,*

*... denen wir ja zugehören,  
auch im Feldgrau, das wir tragen.  
Wir sind nicht, das würde stören,  
über einen Leist geschlagen,*

*... über einen Kamm geschoren.  
Doch wir sind im grossen ganzen  
einig uns und eng verschworen,  
alle gleich — doch mit Nuancen.*

Werner Sahli